

Kunst

Die Kunst ist eine Möglichkeit
sich den täglichen Staub
von der Seele zu wischen.

Sammelt Reiser für die Feuer
und Frauen weinen ins Gebälk,
am Berg des Schmerzes,
wo sich Tag und Nacht vereinen.
Die Toten singen ein Gebet,
das Volk schleicht in die Nacht,
dort wo's Kreuz am Berge steht,
sagt er es ist vollbracht.

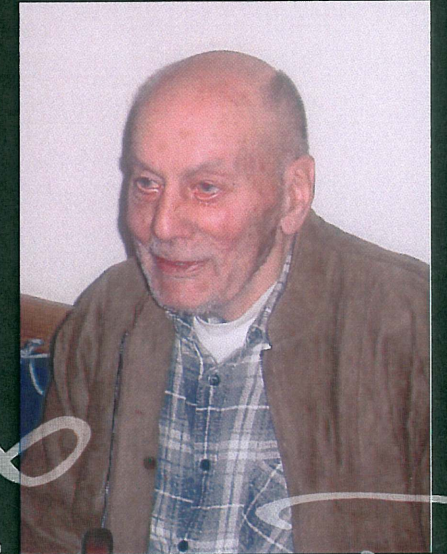
Aschenmittwoch
Als wir noch die Kinder waren,
trugen wir wie stolz,
er war vor vielen vielen Jahren.
Asche aus verbranntem Holz
aus unserer Kirche,
auf dem Hügel,
auf Nass gekämmten Haaren,
es war als hätten
wir schon Flügel in hellen
und in dunklen Scharen.

Sommer vorbei
Vorbei ging der Sommer,
Wind flüstert leise im Baum,
im Bach aber knistert
den Forellen, ein Traum,
die Berge glühen rot,
rot leuchtet der Wein,
die Schwalbe hat Not,
singt, und träumt
leise nach Süden hinein.



Vom See zum Cosmos
Weißt du was für ein Wind uns verwehte,
wer singt für uns die Gebete,
wer wird uns die Straßen beleuchten,
wo geht diese Straße denn hin,
sind wir selbst die Verseuchten
oder führt man uns da wieder hin,
wo Völker mit Völkern verbluten
zählen wir noch zu den Guten.
Bringt niemand den Sturm
mehr zum Schweigen
und füllt unsere Netze mit Fischen,
wenn wir auch den Cosmos ersteigen,
brauchen wir Brot auf den Tischen,
wer wird unsere Gebete so singen,
dass sie zur Ewigkeit dringen,
weißt du,
was für ein Wind uns verwehte.

Meine Freunde
Sie riechen nach Eisen,
nach Stahl und Beton,
sind hart und sind rau,
Ihre Uniform staubig, ölig,
ist grau und ist blau,
Ihre Stimmen sind laut,
sie rufen nach Bier und nach Cola
und manchmal nach Wein,
es sind meine Freunde,
sie sollen so sein.



Ernst Anton Rieser

* 30.03.1926 † 01.07.2009

Wir beten die Seelenrosenkränze
am 8. und 9. Juli 2009 um 19.00 Uhr
in der Pfarrkirche Hippach.

Den Sterbegottesdienst feiern wir
am 10. Juli 2009 um 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche Hippach.

Die Trauerfamilie Rieser
und Angehörige

Ernst Anton